

Eine Lutherrose für den Martin-Luther-Saal

In der Fachwerkstadt Osterwieck beeindrucken die 500 Jahre alten hochaufragenden Bürgerhäuser. Sie sind Zeugen jener nachreformatorischen Blütezeit vor dem 30jährigen Krieg. Doch auf dem Bürgersteig vor den stattlichen Bauten habe ich eine sonderbare Entdeckung gemacht: Lutherrosen aus goldglänzendem Messing schmücken hier und da das Straßenpflaster!

Neugierig erkundigte ich mich daraufhin beim Kulturamt in Osterwieck und erfuhr, dass zum 500. Reformationsjubiläum 2017 überall, wo man es wünschte, eine Messingplatte in das Gehwegmosaik eingepasst wurde.



Begeistert wollte ich solch ein Merkzeichen lutherischen Glaubens dem Martin-Luther-Saal der Johanniskirche schenken. Die Beschaffung glückte, und nun kann die Platte am Reformationstag 2019 vor dem Saaleingang eingelassen werden. Danach erinnert dieser „Stolperstein“ an die Grundlagen der Reformation.

Martin Luther hatte einst im Spätsommer 1530 von seinem Landesherrn als Zeichen der Wertschätzung einen goldenen Siegelring mit

feiner Gravur erhalten: in der Mitte das Kreuz, ruhend in einem Herzen, gebettet in einer offenen Rosenblüte.

Fortan hat Luther seine Schriften mit diesem Symbol gesiegelt. – Es gibt auch farbige Darstellungen des kostbaren Ringes, die die reformatorische Theologie anschaulich machen:



Das schwarze Kreuz „soll auch wehe tun“, erklärt Martin Luther und fährt fort: „Dass der Glaube an den Gekreuzigten... selig macht.“ Das blutrote Herz erinnert an den lebendigen Glauben, der „Freude, Trost und Friede gibt“. Die weiße Rose kräftigt den Glauben; denn die „weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe“.

Kreuz und Herz und Rose stehen „im himmelblauen Felde, dass... Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der (zukünftigen) himmlischen Freude... durch Hoffnung gefasst, aber noch nicht offenbar.“ Dahin sind wir noch unterwegs.

Alle, die zukünftig zum „Luther-Saal“ gehen, sollen die „Luther-Rose“ nicht mit Füßen treten, aber an die Wurzeln denken, an die Grundlagen evangelischen Glaubens: Die golden glänzende Rose – vom Schuhwerk vieler Menschen poliert – erinnert daran, wie man wieder mit Gott klarkommen kann. Martin Luthers biblische Entdeckung „Wer sein Vertrauen auf Gott setzt, wird leben.“ (vgl. Habakuk 2, 4 und Römer 3, 17) gilt auch für uns; denn Gott hält, was er verspricht...

Pfarrer i.R. Friedhelm Klein

Pfarrer i.R. Friedhelm Klein mit seiner Frau Ilse-Marie mit der gestifteten Lutherrose als Stolperstein.